

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	17
§ 1 Übersichtlichkeit der Untersuchung	23
I. Grundlegende Struktur der Verleitungstatbestände	23
II. Identischer Inhalt der Strukturmerkmale	25
1) Verleitung zu Kriegswaffenverkehr und Kernexplosion.....	25
2) Insiderverleitung.....	28
3) Einbeziehung des § 49 BörsG in die Kategorie der Insiderverleitungsdelikte.....	30
4) Weitere Zusammenfassung identischer Verleitungstatbestände	31
5) Gegenstand der weiteren Untersuchung	31
§ 2 Charakteristische Wesensmerkmale der Verleitungskontexte	33
I. Ermittlung der verleitungsexklusiven Tatkonstellationen.....	34
1) Exklusive Verleitungskonstellationen im Hinblick auf die fehlende objektive Tatbestandsmäßigkeit der verleitungstatbestandlichen Handlung des Verleiteten.....	37
2) Ermittlung verleitungsexklusiver Tatkonstellationen für die §§ 160 Abs. 1, 357 Abs. 1 StGB, die Verleitungstatbestände zu Kriegswaffenverkehr und Kernexplosion sowie die Insiderverleitungstatbestände	38
a) § 160 Abs. 1 StGB.....	39
b) § 357 Abs. 1 StGB.....	40
c) Tatbestände der Verleitung zu Kriegswaffenverkehr und Kernexplosion	43

d)	Insiderverleitungstatbestände	44
e)	Ergebnis zur Ermittlung exklusiver Verleitungskonstellationen	45
II.	Vergleich der strafatbestandlich exklusiven Verleitungskonstellationen untereinander	47
1)	Verleitungssubjekt / der Verleitende.....	48
2)	Verleitungsziel / Handlung des Verleiteten	49
a)	Tatbestandsmäßigkeit der Handlung des Verleiteten.....	49
b)	Schutzgutbezogenheit der Handlung des Verleiteten	50
aa)	Intensität des Schutzgutangriffs.....	50
bb)	Gemeinsamkeiten der Verleitungsschutzgüter	52
cc)	Ergebnis zur Schutzgutbezogenheit der Handlung des Verleiteten.....	53
c)	Strafrechtsdogmatische Charakteristika der Handlung des Verleiteten.....	54
aa)	Aktive bewusste Tätigkeit.....	54
bb)	Kein verleitungstatbestandlich vorausgesetzter Erfolg der Handlungsvornahme.....	55
cc)	Eigenhändigkeit der Handlungsvornahme	56
dd)	Ergebnis zu den strafrechtsdogmatischen Charakteristika der Handlung des Verleiteten.....	58
d)	Beziehung der Handlung des Verleiteten zu einem das jeweilige Schutzgut gefährdenden Objekt	58
e)	Ergebnis zur Handlung des Verleiteten.....	61
3)	Verleitungsobjekt / Der Verleitete.....	62
a)	Tatbestandliche Konkretisierung der Person des Verleiteten.....	62
aa)	Befund zur tatbestandlichen Charakterisierung des Verleiteten	62
bb)	Vergleich und Ermittlung von Typizität	64
(1)	Eigenschaftsbestimmung	65
(2)	Rechtliche Rollenzuweisung.....	65
(3)	Rollenbezogene Verleitungskonstellationen der §§ 120 Abs. 1, 160 Abs. 1, 323b, 357 Abs. 1 StGB, 84 Abs. 1 AsylG.....	66

(4) Die Person des Verleiteten in den umgangsbezogenen Verleitungskonstellationen	67
(5) Exkurs: Überschneidungen zwischen rollen- und umgangsbezogenen Verleitungskonstellationen	69
cc) Bewusstheit des Verleiteten im Hinblick auf die Schutzgutgefährlichkeit seines Verhaltens	69
dd) Materielle Begründung eines Verantwortlichkeitsdefizits des Verleiteten	71
(1) § 120 Abs. 1 StGB	72
(2) § 323b StGB.....	73
(3) § 84 Abs. 1 AsylG.....	73
(4) § 357 Abs. 1 StGB	74
(5) § 29 Abs. 1 S. 1 Nr. 10 BtMG.....	75
(6) Ergebnis zur materiellen Begründung des Verantwortlichkeitsdefizits	75
ee) Unterlegenheit in der materiellen Verantwortlichkeit gegenüber dem Verleitenden.....	75
ff) Verlockungswirkung als typisches Phänomen der Verleitungskonstellationen	77
b) Ergebnis zum Strukturmerkmal des Verleiteten.....	79
4) Verleitungstypisches Kontextmuster.....	80
III. Vergleich der Verleitungskonstellationen mit ähnlichen Tatkonstellationen des geltenden deutschen Strafrechts	81
1) § 174 Abs. 3 Nr. 2 StGB: zur Vornahme sexueller Handlungen bestimmen	82
2) § 180a Abs. 2 Nr. 2 StGB: zur Prostitution anhalten	84
3) § 232 Abs. 1 S. 1 StGB: zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution bringen	85
4) § 234a Abs. 1 StGB: veranlassen, sich in ein Gebiet außerhalb des räumlichen Geltungsbereichs des StGB zu begeben	86
5) § 237 Abs. 1 S. 1 StGB: zur Eingehung der Ehe nötigen	87
6) § 19 Abs. 1 UWG: zu bestimmen versuchen, eine Straftat nach §§ 17, 18 UWG zu begehen.....	87

7)	§ 33 S. 1 WStG: zur rechtswidrigen Tat bestimmen	88
8)	Ergebnis des Vergleichs mit artverwandten Tatkonstellationen	89
IV.	Ergebnis zur Ermittlung charakteristischer Wesensmerkmale der Verleitungskonstellationen	90
§ 3	Schlussfolgerungen aus der Untersuchung der Verleitungskontexte	93
I.	Einheitliche Auslegung der Tathandlung des Verleitens	93
II.	Dogmatisches Wesen des Verleitens.....	94
§ 4	Der Inhalt der Tathandlung des Verleitens	97
I.	Der einheitliche Inhalt der Tathandlung des Verleitens	97
II.	Dogmatische Einwände gegen die hier vertretene Auslegung.....	98
1)	Grammatische Einwände.....	99
a)	Allgemeine Wortbedeutung	99
aa)	der Begriffsbestandteil „leiten“	101
bb)	Vorsilbe ver-	102
cc)	„Verleiten“ in Abgrenzung zu „Verführen“	103
b)	Zwischenergebnis zum Überschreiten der Wortlautgrenze	104
c)	Zweckmäßigkeit der Wortwahl.....	107
d)	Redmanns pragmatischer Ansatz	107
e)	Ergebnis zu den grammatischen Einwänden	109
2)	Historische Einwände	109
a)	Verleiten als Anstiftungshandlung in § 34 des preußischen StGB	110
b)	Gesetzgeberische Intention der Verleitungstatbestände.....	112
c)	Ergebnis zu den historischen Einwänden.....	114
3)	Systematische Einwände	114
a)	Vergleich mit weiteren Tathandlungen im tatbestandlichen Zusammenhang der Verleitungsdelikte	115
b)	Konkurrenz zu den allgemeinen Beteiligungstatbeständen.....	115

c)	Vereinfachung der Lösung der Irrtumsproblematik.....	122
d)	Systembruch zum allgemeinen Beteiligungssystem.....	126
e)	§ 357 Abs. 1 StGB und § 33 S. 1 WStG.....	127
f)	Ergebnis zu den systematischen Einwänden.....	128
4)	Teleologische Einwände.....	129
5)	Ergebnis zu den dogmatischen Einwänden	130

§ 5	An die einheitliche Auslegung des Verleitens anknüpfende dogmatische Fragen	133
I.	Bestimmung eines einheitlichen Vollendungszeitpunkts des Verleitens.....	134
II.	Anwendung der allgemeinen Versuchsregelungen auf die exklusiven Verleitungskonstellationen	139
1)	Grundsätzliche Auswirkungen einer auf Anstiftungssachverhalte eingeschränkten Auslegung des Verleitens.....	140
2)	Tatentschluss und unmittelbares Ansetzen gem. § 22 StGB.....	141
3)	Strafbefreiender Rücktritt vom Versuch	144
a)	§ 24 Abs. 1 StGB.....	144
b)	§ 24 Abs. 2 StGB.....	144
c)	§ 31 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 StGB.....	145
d)	Ergebnis zum strafbefreienden Rücktritt.....	145
4)	Ergebnis zur Anwendung der allgemeinen Versuchsregelungen	146
III.	Strafbare Beteiligung am Verleiten.....	146
1)	Kettenverleitung.....	147
2)	Notwendige Teilnahme.....	148
3)	Anstiftung zur Verleitungstat durch den Verleiteten selbst.....	149
4)	Anwendbarkeit von § 28 StGB.....	150
5)	Ergebnis zur Anwendung der allgemeinen Beteiligungsregelungen.....	152

IV. Verleiten durch Unterlassen, § 13 StGB.....	152
V. Ergebnis der dogmatischen Überprüfung einer selbständigen Auslegung des Verleitens.....	156
§ 6 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	157
Literaturverzeichnis.....	163